Nach Christus.	Oesterreich im Avarenjoche. Niederösterreich longobardisch, Oesterreich ob der Enns fränkisch-baierisch.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	besiegt den Gepidenkönig Torisinus vollständig, geht aber gleichwohl eine zweijährige Waffenruhe mit ihm ein, die jedoch nicht, wie es scheint, zum Frieden führte. (S. das J. 561—67.) — Das longobardische Reich gränzt im Ufernoricum donauaufwärts bis an die Enns und an das Reich der Bojoarier (Baiern).	531 u. 532. Thüringen, Burgund und später Baiern fränkisch. Nordthüringen bei Sachsen.
	534. Czechen in Böhmen, Chrowaten in Mähren. 538. Schon dringen Franken in Kärnthen und Tirol vor, und Letzteres ist 552 bereits theilweise fränkisch *). — Longobardenrecht in Unteröesterreich. In Steiermark, Kärnthen und Tirol meist nur das Gewohnheitsrecht üblich. Den Nicht-Longobarden ist freie Gesetzeswahl gewährt.	524. Boethius †. — Symmachus †. 529. Codex Justinianus. 534. Sorben in der Lausitz und im Meißnerlande.
	509. Eugipp verfaßt St. Severins Lebensgeschichte.	534. Das Vandalenreich von Belisar zerstört. Nordafrika, Sardinien und Corsika byzantinisch bis 647.
552, 53.	Die Baiern, welche wahrscheinlich auf vertragsmäßigem Wege unter die Oberherrschaft der Franken gekommen waren, da ihnen nach Unterwerfung der Thüringer und Allemannen durch die Franken kein anderer Ausweg blieb, als der süddeutschen Bundesgenossenschaft mit den Franken freiwillig beizutreten, haben nun Oesterreich ob der Enns und einen Theil des Mittelnoricums bis ins tirolische Hochgebirg inne. Diese sind jetzt fränkisch-baierisch, und werden von baierischen Herzogen (duces) unter fränkischer Oberherrschaft verwaltet.	529. Benedikts Ordensregel — Monte Cassino — Mönchsorden. 532. Zeitrechnung des Dionys. 535. Seidenbau in Constantinopel. 536. Erste fränkische Münzen. — Schiffmühlen.
	— In Oberösterreich baierisches Recht, die Antiqua Bojuvariorum lex zwischen 610—38 gesammelt, und bis ins 11. Jahrhundert in Gebrauch. Die Todesstrafe nur auf den Herzogsmord gesetzt. Sonst Leibeigenschaft als schwerste Strafe. Geldstrafen für alle übrigen Verbrechen. Sitte, die Zeugen beim Ohr zu ziehen. Eide und Gottesgericht.	552. Die Türken am Irtisch und Altai.
561—67.	Die Avaren, Stammverwandte der Hunnen, ziehen noch ihrem Einbruche aus Asien in Europa im J. 561, von Bajan, ihrem Chagan geführt, das erste und 567 das zweite Mal nach Thüringen und Franken, wahrscheinlich um über den Rhein nach Gallien zu dringen. Nach einem mit dem austrasischen Könige Siegebert bestandenen Kampfe und mit ihm abgeschlossenen Frieden, folgen sie der Einladung Alboins, des Königs der Longobarden, im Bunde mit ihm die Gepiden in Dacien zu bekriegen. Gegen die Bedingung, das eroberte Dacien den Avaren einzuräumen und die Hälfte der errungenen Beute ihnen abzutreten, geht der Chagan das Bündniß ein. Von der einen Seite von Longobarden, von der andern von Avaren angegriffen, unterliegt Kunimund, der Gepidenkönig, der feindlichen Uebermacht. Eine Schlacht, die ihm und 40,000 Gepiden das Leben raubt, entscheidet das Schicksal dieses Volkes. Die Avaren sind nun Herren von Dacien, (Wallachei, Moldau, Siebenbürgen und Oberungarn) und von Bojohemum (Böhmen), das sie schon auf ihrem Zuge nach Thüringen einnahmen.	554—68. Griechisches Exarchat in Oberitalien. 558. Vereintes fränkisches Reich. Chlotar I.
	— In Oberösterreich durchweg baierische Verfassung. Freie, Leibeigene, Freigelassene, Colonen oder Barschalken, Adeliche. Gauverfassung. Gesammtbürgerschaft aller Freien; der Herzog an der Spitze. (Residenz Regensburg.) — Heerbann, aber keine Geldabgaben, ausgenommen die Strafgefälle, die in den Staatsschatz fließen. Die rechtgläubige Kirche alleinherrschend. Pfarrgemeinden. Weltpriesterschaft und Mönche. Fortdauer der heidnischen Gebräuche und großer Aberglaube.	550. Rhabarber als Arzneimittel empfohlen. 552. Seidenwürmer in Griechenland eingeführt. 558. Erste Erscheinung der Pocken in Arabien. 585. Der geistliche Zehent auf dem Concilium Matiocoenense eingeführt.

*) Der Beweis dafür gründet in der Weigerung der Franken, dem Heere des Narses den Durchzug durch Venetien zu gestatten.

Nach Christus.	Oesterreich im Avarenjoche. Alboin führt die Longobarden aus dem Noricum zur Eroberung Italiens.	Gleichzeitige Begebenheiten.
568.	Alboin, Audouins Nachfolger, vom entsetzten Exarchen Narses eingeladen nach Italien zu ziehen, verläßt Noricum und Pannonien mit dem ganzen Volke der Longobarden und dem Zuzug von Sachsen, Gepiden, Bulgaren, Slaven der Save, Norikern und Pannoniern; sein Land den Avaren unter der Bedingniß des Rückfalls an die Longobarden einräumend, wenn die Eroberung Italiens mißlänge, oder die Longobarden einst zur Rückkehr genöthigt wären. — Nachdem nunmehr die Longobardenherrschaft nach einer 42jährigen Dauer im Noricum und in Pannonien aufgehört hat, besetzen die Avaren diese Länder, und stürzen sie in die hunnische Barbarei zurück. Oesterreich heißt jetzt Avaria.	568. Trennung des Elsasses von Alemannien.
		596. Christliche Missionäre in England und Deutschland. Columban.
		603. Gebrauch der Schreibfedern.
		615. Zölle, eine öffentliche, grundherrliche Leistung.
	— Mit der Avarenbesitznahme von Niederösterreich beginnt eine neue von 568—791 währende Periode gänzlicher Verödung dieses Landes. Alle festen Plätze sind zerstört, alle Kultur ist ausgereutet. Die mit den Longobarden nicht nach Italien gezogenen Landeseingebornen sind nach dem Gränzstaate Baiern geflüchtet, das schutzlose Christenthum mit sich nehmend. Im wüsten Lande erheben sich inzwischen zwei mächtige Bollwerke zur Sicherung des Raubschatzes der Avaren — Rhinge genannt. Der erste ist bei Comagena auf dem Kaumberge, der andere ist auf der Nordseite des Kampflusses angelegt; ein dritter erhebt sich an der carantanischen Gränze an der Save, und der Hauptrhing ist jenseits der Theiß.	590—604. Papst Gregor der Große.
	— Mit den Avaren stehen die Slaven Inneröesterreichs im Bunde. Slaven sind daher in Avaria angesiedelt. Für die Avaren, ihre Zwingherren, bebauen sie das Land und treiben Viehzucht. Die Avaren beschäftigen sich bloß mit Krieg und Raub. Von 568—603 beherrscht Bajan, der Chagan, die Avaren. Die avarisch-baierische Gränze gegen Westen ist der Ennsfluß; der terminus Bojoariorum et Avarorum im Süden ist der Anarassenbach im tirolischen Pusterthale.	
	— Winden, Wenden, Veneden (Slaven) in Krain. Windisches Land (nicht Mark). (S. das Jahr 630.) Sie werden im J. 582 von den Avaren unterjocht. Verschieden von den Krainer-Slaven sind die in Oberpannonien und im Noricum seßhaften, mit Attila's zurückgebliebenen Hunnen vermischten Venedi-Carantani, Carantaner-Slaven, die jedoch ursprünglich zum nämlichen Volksstamme gehören.	
	— Fortbestand der keltischen Breoner am Brennergebirge im 6ten bis zum 9ten Jahrhunderte, und der Abisontier im Pinzgau bis ins 8te Jahrhundert.	
568—70.	Alboin überläßt auf seinem Zuge nach Italien seinem Neffen Gisulf Friaul — longobardisches Herzogthum Friaul. Ohne einen Widerstand zu erfahren, bringt er ganz Italien von den tridentinischen Alpen bis Rom in seine Gewalt; nur Pavia wird erst nach einer dreijährigen Belagerung erobert, und dann zur Hauptstadt des neuen Reichs erhoben, das von dem Volke, welches es erobert hatte, den Namen empfängt. — Lombardisches Reich. —	609. Mohamed tritt zu Mecca als Reformator der Volksreligion auf.
	572. Rosamunde, Alboins Gemahlin, Tochter des Gepidenfürsten Kunimund, den Alboin mit eigener Hand getödtet hatte, und seines Schädels zur Trinkschale sich bediente, rächt ihren Vater durch Alboins Mord.	
	575—583. Longobarden-Herzogthum Trident. Ewin.	
	579. Grado statt Aquileja Patriarchat. Ausgedehnter Kirchensprengel für das byzantinische Venetien, Istrien, Krain, Kärnthen bis tief in die Steiermark.	
	— Bisthum Biben (Petena).	

Nach Christus.	Oesterreich im Avarenjoche. St. Ruperts Missionen im Avarenlande. — Wiedererstehen von Juvavum. — Der Slavenstaat des Samo.	Gleichzeitige Begebenheiten.
580—623.	Sankt Rupert, Missionär bei den Avaren im Lande unter der Enns bis Unterpannonien. Er streut den Samen des Christenthums in dem verödeten Lande durch Bekehrung der Heiden wieder aus. Zu Lorch weiht er die Kirche Maria am Anger, erbaut eine Kirche im J. 582 am Wallersee, macht das alte Juvavum unter dem neuen Namen Salzburg aus seinen Ruinen wieder erstehen, und gründet daselbst die Erzkirche und zwei Klöster. Sein Tod erfolgt den 27. März 623.	610. Heraklius erobert Constantinopel. Seine Dynastie von 610—711.
	582. Bisthum Salzburg hochverdient um die Einführung des Christenthums in Carantanien (Kärnthen, Krain, Steiermark). Das Mönchskloster und die Schule bei St. Peter in Salzburg, Pflanzschule für die Missionäre.	613. Chlotar II., Herr der ganzen fränkischen Monarchie.
	590. Das Longobardenherzogthum Trident von den Franken erobert.	615. Perser erobern Constantinopel, Alexandrien und Carthago.
	592—713. Griechisches Istrien bis an den Fluß Arsa.	
	595. Tassilo überfällt und besiegt die Winiden im Pusterthale; doch erleiden die Baiern im J. 600 von den Winiden eine gänzliche Niederlage.	
	610. Slaven und Avaren erobern Croatien und Dalmatien, und bleiben bis 640 im Besitze dieser Länder.	
	— Die Winiden schlagen die Baiern unter Garibald bei Innichen, setzen sich im Distrikte gegen Windischmatrei und Windischtauern fest, und dringen nördlich bis Windischgarsten vor.	
	611—15. Slaven und Avaren in Friaul. Sie tödten den Herzog Gisulf, können sich aber des Landes nicht bemächtigen. Vielmehr werden sie von Caco und Taso, Gisulfs Söhnen, vertrieben, und überdieß jene Slaven, welche das Gailthal bewohnen, bis 774 den Longobarden zinsbar gemacht.	
623.	Ein halbes Jahrhundert drückt das Avarenjoch die Völker von der Enns bis zur Save, und von der Oder bis zu den karnischen Alpen, da erhebt sich Samo der Slave (nach Andern ein Franke aus dem Dorfe Senonages), und bringt durch wiederholte Siege dem Avarenreiche die ersten Stöße bei. Böhmen, Mähren, die Slaven in Nordösterreich und die Krainerslaven erringen durch ihn Freiheit. Die dankbaren Slaven erheben um 627 Samo zum Könige. An dieser Umwälzung nehmen die Carantanerslaven keinen Antheil, daher sie auch nicht Samo's Herrschaft unterworfen sind.	622. Flucht Mohameds. Hedschira 15. Juli.
	624—39. Tradition von Gütern zu Ansfelden unweit St. Florian im Traungau (Oberösterreich) durch den Priester Reginolf an den Lorcherbischof Otgar, der eben zu Buch (Markt St. Florian) an St. Florians Grabstätte weilt.	
629—30.	Die Franken unter Dagobert, der die Avaren und Slaven zu unterwerfen strebt, von Samo bei Voitsberg (im Voigtlande) zurückgeschlagen. Nach diesem Siege begeben sich die Sorben in Meißen und ihr Herzog Derban unter Samo's Schutz.	631. Dagobert I. Wiedervereinigung der fränkischen Monarchie.
		613—26. Alemannisches Recht.
	630. Windische Mark im Sinne eines Gränzlandes. Das Volk frei und unabhängig zwischen Franken und Avaren.	632. Mohamed †. Herrschaft der Araber.
	640. Chrowaten-Auswanderung aus Böhmen nach Dalmatien, vermuthlich um Samo's Herrschaft sich zu entziehen. Chrowaten und Serbier gründen die Königreiche Croatien, Slavonien und Serbien.	632. Jezderzerds Aera. — Koran.
	643. Die Bisthümer Cilly und Pettau erlöschen. Maria Saal, die älteste slavische Kirche Innerösterreichs besteht.	639. Bücherbrand in Alexandrien.
		650. Obotriten, Wilzen und Pommern im nördlichen Deutschland.
	— Handel der Deutschen mit den Avaren in Verbindung mit den Wenden, nämlich Tauschhandel von levantischen und indischen Waaren, von den Avaren unter Theilnahme der Wenden zunächst aus Griechenland und Constantinopel bezogen. Für die Deutschen ist Lorch der Stapelplatz und Markt.	663. Isidorische echte Decretalen. 680. Die Quellen von Gastein entdeckt.

Nach Christus.	Oesterreich im Avarenjoche. Fränkische Eroberungen.	Gleichzeitige Begebenheiten.
	600—788. Die Sprache ein Gemenge von lateinischen, keltischen und germanischen Wörtern. In Kärnthen und Krain ist die deutsche Sprache von der slavischen verdrängt. 652. St. Emmeran †.	668—75. Die Araber vor Constantinopel. — Griechisches Feuer des Kalinikus.
Nach 662.	Samo stirbt. Sein Slavenstaat löset sich nach seinem Tode auf, und da die Avaren bald nachher in Carantanien einfallen, so wendet sich endlich Boruth, der Carantanenherzog, im J. 736 an Baiern, das die Avaren vertreibt, und die Carantanerslaven der fränkischen Hoheit unterwirft.	680. Bulgaren in Mösien bis 1019. 687. Pipin von Heristal erblicher Major-Domus. Schlacht bei Testry. Nationalversammlungen auf dem Märzfelde.
	664. Die Avaren, vom longobardischen Könige Grimoald gegen den Empörer Lupus, Herzog von Friaul, herbeigerufen, besiegen Lupus und tödten ihn; wollen aber den eroberten Theil Friauls nicht verlassen, bis Grimoald sie durch Aufstellung einer gegen sie gerichteten zahlreichen Streitmacht zur Heimkehr nöthigt. 718. Die Carantanerslaven fortwährend in Fehde mit Friaul, werden von Pemmo, Herzog von Friaul, bei Lourana in Innerkrain besiegt. 740—781. Graf Machelm zu Wels (Welas). Wels Allodialbesitz desselben, Bannmarkt mit des Grafen Burg, und der ansehnlichste Ort im Traungau. (S. das Jahr 993.)	687. St. Kilian † in Würzburg.
	Die Carantanerslaven zahlen von den ihnen gelassenen Gütern einen Zins an die Franken.	693. Ethiko der Stammvater der Dynastie Habsburg †. 711. Die Mauren erobern Spanien. Ende des westgothischen Reichs. 714. Pipin †. Karl Martell. 717. Leo der Bilderstürmer. 742. 2. April. Karl der Große geb. 750—1075. Abbasidenreich in Asien. 752. Childerich entthront. Sturz und Ende der Merovinger.
737.	Die Avaren fortwährend im ruhigen Besitze von Niederösterreich bis an Enns (Avaria), machen einen wiederholten Einfall in Baiern, und zerstören Lorch und das Kloster St. Florian. Das Lorcherbisthum wird jetzt nach Passau übertragen. Von diesem Zeitpunkte an ist das Land unter der Enns eine unzugängige Wüste. — Der heil. Bonifacius im J. 737 in Baiern. Neue kirchliche Eintheilung in die vier Ordinariate: Regensburg, Freising, Salzburg, Passau.	752—987. Die Karolinger. Pipin, König der Franken.
	747. Abtei Mondsee von Herzog Utilo gegründet. 748. Bisthum Seben (urkundlich). 772. Grafschaft Lurn, dem Herzoge von Baiern zugetheilt, später ein Comitat des Herzogs von Carantanien unter Gaugrafen. 772. Kärnthen und ein Theil von Tirol von Tassilo II. erobert und zur baierischen Provinz gemacht. Missionen der Salzburgerkirche zur Bekehrung der Slaven daselbst. Bis 788 bei Baiern, unter fränkischer Oberherrschaft. Von 788—861 wird Kärnthen von Grafen verwaltet. Ingon, der erste Graf, führt die Bauernbelehnung auf dem Zollfelde ein, wenn nicht schon Walchun, der Herzog der freien Carantanen, es gethan. Er ist eifriger Verbreiter des Christenthums. 774—776. Nach dem Sturze des lombardischen Reiches durch Karl den Großen sind Kärnthen, Krain und Untersteier, als integrirende Theile von Friaul, fränkisch. — Fränkische Herzoge von Friaul seit 776. Der longobardische Theil von Tirol fränkisch. Fränkische Markgrafschaft Trident. Carantanien befaßt jetzt Slavonien, Cillei, Krain und einen Theil Ungarns. 777. Abtei Kremsmünster vom Herzoge Tassilo II. gegründet. — Slaven-Ansiedelungen im Lande ob und unter der Enns. 788. Görz, Triest, Istrien, die windische Mark nach Bezwingung der Griechen fränkisch. — Die Save in Illyrien, die Enns im Noricum die Gränze des fränkischen Reichs gegen die Avaren.	691. Willibrod †. 716—754. Bonifacius. (Winfrid.) 719. Bisthum Utrecht. 720. Einführung der Zeitrechnung nach Christi Geburt. — Fenstermalereien u. Baumwollenpapier. 753—75. Der Chalife Al Mansur. 754. Kirchenstaat. Der Papst weltlicher Souverän.
	772—74. Ergänzung der baierischen Gesetze durch die Beschlüsse zu Dingolfingen und Neuching. 774. Aschheimer Concilium.	735. Beda †. 744. Abtei Fulda. 745. Bonifacius, Erzbischof von Mainz. Mainz Metropole aller von ihm errichteten Bisthümer. 750. Bergbau in Ungarn. 754. Bonifacius von den Friesen erschlagen. 755. Maiversammlungen der Franken.
788.	Tassilo II. mit den Longobarden, Sachsen, Thüringern, mit Byzanz und selbst mit den Avaren im Bunde, um sein Herzogthum Baiern von der fränkischen Oberherrschaft frei zu machen, wird von Karl dem Großen entthront. Karl schafft hierauf die Herzogswürde ab, theilt Baiern in Gaue ein, und	771. Karl der Große Herr der fränkischen Monarchie. 772. Die Obodriten anerkennen Karls Oberherrschaft. 772—803. Sachsenkrieg. 774. Karl erobert Rom. Desiderius gefangen. Das Longobardenreich fränkisch. 774. Dionysische echte Decretalensammlung. 774. Reichspallast zu Ingelheim.